

=====

Jugendarbeits-INFO#063 vom Dienstag, 30. Maerz 2004

=====

Diesen Newsletter als Adobe-Acrobat-Dokument downloaden (ca.40 KB):
<<http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/juginfo/info2004/jugINFO063.pdf>>

=====

TIPPS UND INFORMATIONEN:

=====

NEU UND INTERESSANT:

++++ Seit dem Sommer 2003 gibt es den "Caritas Jugendclub". Er will eine Plattform fuer Jugendliche bieten, die soziale Projekte planen und realisieren. Auf einer (leider nicht allzu uebersichtlichen) Website werden die Projekte vorgestellt. Im Herbst 2004 wird der erste "Young Caritas Award" fuer das beste Projekt verliehen. Mehr Informationen findet man unter: <<http://www.caritasjugendclub.ch>>.

++++ Der Cevi Winterthur-Schaffhausen gibt einen neuen Programmplan zu Asyl- und Rassismusfragen fuer die Arbeit mit Jugendlichen zwischen 13 und 15 Jahren heraus. Aufhaenger ist die StarTrek-Geschichte, die vom Raumschiff "Enterprise" erzaehlt, das eine neue Heimat auf einem fremden Planeten suchen muss. Wie bei allen Cevi-Programmplaenen steht auch in diesem Plan das Erlebnis im Vordergrund. Erhaeltlich ab April 2004 beim Cevi-Sekretariat W'thur-SH. E-Mail: <<mailto:info@cevi.ws>>

HALTUNGSPAPIER CANNABIS FUER DIE OFFENE JUGENDARBEIT

++++ Die Jukon, ein Zusammenschluss von Jugendarbeitenden in der Region Berner Oberland, hat ein gemeinsames "Haltungspapier" zum Thema Cannabis veroeffentlicht. Damit soll einerseits in der Oeffentlichkeit Position bezogen, andererseits sollen offene Fragen geklaert werden. Das Papier eignet sich hervorragend, um den Umgang mit kiffenden Jugendlichen auch in der eigenen Institution zu klaeren. Es steht mit freundlicher Genehmigung der Verfasser auf jugendarbeit.ch zum Download zur Verfuegung (Dateigroesse: 28 KB, AdobeAcrobat-Dokument): <http://www.jugendarbeit.ch/download/arbeitsmittel/cannabis_jukon.pdf>

WEITERBILDUNG:

++++ "Praevention & Gesundheitsfoerderung vor dem Grounding?" So heisst der Titel einer Weiterbildungstagung der Vereinigung der kantonalen Beauftragten fuer Gesundheitsfoerderung (VBGF) am 29. April 2004 in Gossau SG. Die Tagung fragt nach den Folgen der Sparuebungen von Bund und Kantonen. Kosten: sFr. 50.00. Anmeldung: <<mailto:IBK@up-consulting.li>>.

++++ In Biel findet vom 21./22. Oktober 2004 eine Tagung der Eidgenoessischen Kommission fuer Jugendfragen zum Thema "Freiraum und Freizeit fuer Kinder und Jugendliche" statt. Die Tagung richtet sich an beruflich oder ehrenamtlich Taetige aus der Kinder- und Jugendpolitik oder Kinder- und Jugendarbeit. Das Detailprogramm erscheint Ende August. Infos unter: <<mailto:ekkj-cfej@bak.admin.ch>>.

LIMITS - SEXUALPÄDAGOGISCHES LEHRMITTEL AUF CD-ROM:

Die TenSing-Arbeit der schweizerischen Cevi-Bewegung hat in Zusammenarbeit mit der Fachstelle mira und dem innerschweizer rex-verlag ein

Lehrmittel zur Sexualpaedagogik auf CD-ROM veroeffentlicht. Dass der Jugendchor-Arbeitszweig einer christlichen Jugendbewegung ein Lehrmittel zur Sexualpaedagogik herausgibt ist nicht selbstverstaendlich. Dass dieses Lehrmittel absolut professionellen Anspruechen genuegt und ohne jeglichen moralisierenden Unterton auskommt ist ebenfalls nicht selbstverstaendlich. Grafisch ansprechend, uebersichtlich und abwechslungsreich. Leicht zu navigieren. Inhaltlich ehrlich, jugendgerecht und aktuell. Eine rundum gelungene Sache. Ideal fuer oeffentliche PC-Geraete in offenen Jugendeinrichtungen oder fuer den Unterricht.

Mehr Informationen zum Projekt "limits" unter:

<http://www.jugendarbeit.ch/aktuell/specials/aktualitaet/akt_07limits.htm>

oder auf der Limits-Website: <<http://www.limits.ch>>.

 Detaillierte Besprechungen findet man auf jugendarbeit.ch in der Rubrik "Arbeitsmittel & Material" -> "Buecher, Texte, Links".

=====
 NEUIGKEITEN AUS ZEITUNGEN UND ZEITSCHRIFTEN:
 =====

DIE AKTUELLEN THEMEN:

- => Staenderat haelt an Straffreiheit fuer Cannabiskonsum fest
- => Bildungsausgaben in der Schweiz im Jahr 2001 gestiegen
- => Landdienst als groesster Ferienjob-Vermittler in der Schweiz
- => Jeder vierte Jugendliche lebt ueber seine finanziellen Verhaeltnisse
- => Muede Teenager? In der Pubertaet verschiebt sich die innere Uhr!
- => GB: Schwererziehbare Teenager als TV-Reality-Show
- => GB: Zahnspangen gelten bei Teenagern als "sexy"

und andere Neuigkeiten fuer Jugendarbeiterinnen und Jugendarbeiter

 SCHWEIZ:

03.03.04/NZZ/pm

Staenderat haelt an Straffreiheit fuer Cannabiskonsum fest

 Im Dezember 2001 hatte sich der Staenderat bereits fuer eine Straffreiheit des Cannabiskonsums nach dem Opportunitaetsprinzip im Bereich des Anbaus und Handels mit Cannabisprodukten ausgesprochen. Im September 2003 ist der Nationalrat jedoch nicht auf die Vorlage eingetreten und hat das Geschaefte an den Staenderat zurueckgewiesen. Dieser hat nun mit 28 zu 12 Stimmen an seinem frueheren Entscheid festgehalten und gibt das Geschaefte erneut an den Nationalrat weiter.

09.03.04/NZZ/pm

Zuerich: Jugendliche misshandeln vermehrt Kinder

 Innert 10 Jahren hat sich die Zahl der am Kinderspital Zuerich behandelten Faelle von Kindsmisshandlungen fast verdreifacht. Waren es 1994 noch 143 Faelle von vermuteter oder gesicherter Kindsmisshandlung, stieg diese Zahl im Jahr 2003 auf 412 Faelle. Immer haeufiger sind die Aerzte mit koerperlichen und sexuellen Uebergriffen auf Kinder durch Taeter im Jugendalter konfrontiert. Fuer den Leiter der Kinderschutzgruppe am Kinderspital hat dieser Trend mit den heute alltaeglichen Gewaltdarstellungen in den Medien zu tun. Er fordert eine vermehrte Gewaltpraevention in der Schule.

Mehr Informationen: <<http://www.kinderschutzgruppe.ch>>.

16.03.04/NZZ/pm

Bildungsausgaben in der Schweiz im Jahr 2001 gestiegen

Zum vierten Mal in Folge sind im Jahr 2001 die Bildungsausgaben in der Schweiz gestiegen - und zwar um real 4,7 Prozent gegenueber dem Jahr 2000. Die Anteil der Bildungsausgaben an den gesamten Ausgaben der oeffentlichen Hand betraegt 18 Prozent. Mit 12,3 Milliarden Franken stammt mehr als die Haelfte der Gelder von den Kantonen, ein Drittel (8,2 Mia.) von den Gemeinden und 13 Prozent (2,9 Mia.) vom Bund. Der grosste Anteil fliesst in die obligatorische Schule (10,4 Mia.). Den Berufs- und Mittelschulen fliessen 5 Mia. zu, den Hochschulen 5,6 Mia.

24.03.04/Medienmitteilung/pm

Landdienst als grosster Ferienjob-Vermittler in der Schweiz

Als grosster Ferienjob-Vermittler der Schweiz foerdert die Organisation "Landdienst - Power beim Bauer" die Mitarbeit junger Menschen auf Bauernhoefen. Im Jahr 2003 konnten 2960 Landdienstleistende vermittelt werden. Auf einem Bauernhof anpacken koennen die 14- bis 25-jaehrigen in saemtlichen Regionen der Schweiz, im franzoesischen Jura und in Baden-Wuerttemberg.

Mehr Informationen unter: <<http://www.landdienst.ch>>

24.03.04/NZZ/pm

Keine Sonntagszeitung fuer Kinder mehr

Die Anfang Jahr lancierte Sonntagszeitung fuer Kinder mit dem Titel "Cracks for Kids" (vgl.jugINFO#059) wird bereits wieder eingestellt. Die Resonanz auf dem Werbemarkt war zu gering, um die Zeitschrift finanziell auf ein gutes Fundament zu stellen.

13-2004/Weltwoche/pm

Jeder vierte Jugendliche lebt ueber seine finanziellen Verhaeltnisse

Einer Untersuchung der AG fuer Werbemedienforschung (WEMF) zufolge, lebt jeder vierte Deutschschweizer Jugendliche zwischen 14 und 24 Jahren ueber seine Verhaeltnisse. Der Anteil verschuldeter junger Erwachsener liegt gar bei rund 30 Prozent. Bei einem grossen Teil der verschuldeten Jugendlichen ist "unkontrolliertes Kaufverhalten" der Grund fuer die Verschuldung. Immer groesser wird dabei die Gruppe der arbeitslosen, unausgebildeten jungen Maenner.

Innerhalb eines Jahrzehntes hat sich die Kaufkraft der Jugendlichen in der Schweiz verdoppelt. Heute geben 12- bis 18-jaehrige konservativ geschaetzt rund 600 Millionen Franken pro Jahr aus. Leider korrespondiert diese Ausgabefreudigkeit nicht immer mit den tatsaechlich vorhandenen Finanzen. Schulden von bis zu 10'000 Franken sind bei jungen Erwachsenen keine Seltenheit mehr.

Waehrend Lehrer, Sozialarbeiter und Seelsorger die Schuld an diesem unkontrollierten Konsumverhalten oft der Werbung und der Konsumgueterindustrie geben, sprechen auf Schuldensanierung spezialisierte Finanzexperten von "mangelnder Impulskontrolle, Skrupellosigkeit und einer grenzenlosen Verwoehntheit" der jungen Generation. Das Verschwinden von erzieherischen Normen und sozialen Gesetzmassigkeiten trage ganz entscheidend zum Problem bei.

Die WEMF-Studie hat auch die Freizeitpraeferenzen der Jugendlichen erforscht. Bei 80% der Befragten ist "Spaas" der wichtigste Bestandteil des Freizeitverhaltens. Zuuntermst auf der Rangliste stehen Hobbies wie "Stricken und Naehen", gefolgt von einem Engagement in gemeinnuetzigen Vereinen, Parteien und Gewerkschaften.

FORSCHUNG:

... Jugendliche im Fokus der Wissenschaft.

22.02.04/NZZamSonntag/pm

Muede Teenager? In der Pubertaet verschiebt sich die innere Uhr!

Jugendliche benoetigen gemaess einer amerikanischen Langzeitstudie rund 8 bis 9 Stunden Schlaf, um wirklich fit und leistungsfaeig zu sein. In der Realitaet entspricht dies jedoch nicht den Gewohnheiten der heutigen Teenager. Hausaufgaben, Sporttrainings, Jobs, Fernsehen, Computer-Games usw. halten die Jugend bis in die spaeten Nachtstunden wach. Amerikanische Teenager schlafen wochentags durchschnittlich 7,5 Stunden, also gut eine Stunde weniger, als sie benoetigen. Ein Viertel von ihnen legt sich gar nur fuer 6,5 Stunden aufs Ohr. Frueher ins Bett, koennte man nun fordern - doch so einfach ist die Sache nicht.

Neben der Muedigkeit steuert naemlich auch eine innere Uhr den Schlaf des Menschen. Diese innere Uhr veraendert sich in der Pubertaet zwischen 12 und 16 Jahren. Die Schlafphase bei vielen Teenagern verschiebt sich in den fruehen Morgen - der Typus des "Nachtaktiven" entsteht in dieser Entwicklungsphase. Werden diese Teenager also um 6 oder 7 Uhr fuer die Schule geweckt, ist ihr Koerper noch auf Schlaf eingestellt. Noch erforscht wird, ob typische Pubertaetssymptome wie Desinteresse, Depressionen, ploetzliche Aggressivitaet etc. mit diesen Schlafdefiziten zu tun haben. Schlaf-Forscher plaedieren auf jeden Fall fuer einen Schulbeginn um 9 Uhr. Einzelne Schulen in Minneapolis, Minnesota USA haben damit experimentiert und bei den Jugendlichen bessere Schulnoten erzielt.

07.03.04/NZZamSonntag/pm

Kinderpsychologe Wolfgang Bergmann: ADS ist ein "kulturelles Phaenomen"

Bei immer mehr Kindern wird heute die Aufmerksamkeitsstoerung ADS (ehemals POS genannt) diagnostiziert. Immer haeufiger wird dabei auch das Medikament Ritalin verschrieben. Der in Hannover praktizierende Kinderpsychologe Wolfgang Bergmann sieht diese steigende Zahl von ADS-Faellen als "kulturelles Problem". Nur rund 2 Prozent der Faelle seien biologisch bedingt. ADS habe seine Ursache vor allem darin, dass immer mehr Kinder in der fruehen Kindheit in ihrer seelischen Entwicklung gestoert werden und daraus als ADS diagnostizierte Symptome entwickeln: Unfaehigkeit, Ordnungen anzuerkennen. Unruhe. Egozentrik. Als Praevention empfiehlt Bergmann gute alte Tugenden wie "Elternliebe", "Beziehungsqualitaet" und "Verlaesslichkeitserfahrungen". Im Kanton Zuerich leiden laut einer Studie des Zentrums fuer Kinder- und Jugendpsychiatrie 5,2 Prozent aller Kinder- und Jugendlichen zwischen 2 und 17 Jahren an ADS-Symptomen, in den USA erhalten rund 10 Prozent aller Schulkinder taeglich Ritalin.

INTERNATIONAL:

19.03.04/NZZ/pm

GB: Schwererziehbare Teenager als TV-Reality-Show

In Grossbritannien ist kuerzlich eine Show angelaufen, die sechs schwer erziehbare Teenager in einem Erziehungslager in der Wildnis von Utah zeigt. Fran, James, Rachael, Dan, Charlie und Tom sind etwas schwierige Teenager, die Kiffen, trinken, Aerger machen oder von der Schule geflogen sind. Von ihren Eltern wurden sie daher fuer ein Umerziehungscamp nach amerikanischer Manier angemeldet. Im Camp "Red-Cliff" muessen sie nun ohne Raucherwaren, Fluchen und Drogen behaupten - und zwar so-

lange, bis sie vom Camp-Psychologen als erzogen erachtet werden. Das kann Monate dauern. In dieser Zeit mit dabei ist das Fernsehen, das von den Leiden und Erfolgen der Teenies berichtet. Die entsprechende Website enthaelt unter anderem die auch fuer Jugendarbeitende "hilfreichen" Tipps: Surviving life with a Teenager. ;-)
<http://www.channel4.com/life/microsites/B/brat_camp/index.html>

JUGENDARBEIT LOKAL:

... der lokale Puls der Jugendarbeit.

03.03.04/NZZ/pm

BS: Job Factory Store als Projekt fuer jugendliche Erwerbslose

Immer mehr Jugendliche finden nach der Schule keinen Anschluss an die Arbeitswelt. In Basel ist ein Projekt entstanden, das mithelfen will, dieses Problem zu entschaeferen. Im "Job Factory Store", einem Warenhaus mit Restaurant im Basler Dreispitzquartier, lernen Jugendliche wie man arbeitet. Auf einen Fachmitarbeiter sind in diesem Warenhaus zwei Lehrlinge angestellt. Allesamt Jugendliche, die nach der Schule keinen Job gefunden haben. Insgesamt werden derzeit rund 80 Arbeitsplaetze fuer Jugendliche angeboten. Im Schnitt bleiben sie sechs Monate im Job Factory Store. 70 Prozent findet in dieser Zeit eine Anschlussloesung in Form einer weiterfuehrenden Schule, einer Lehr- oder einer Arbeitsstelle. Die Initiative zum Projekt ging von der seit 25 Jahren bestehenden Stiftung Weizenkorn hervor. Diese Stiftung hat namhafte Mittel zum Projektstart beigesteuert. Das Warenhaus selber muss jedoch in Zukunft eine Rendite erwirtschaften wie andere Warenhaeuser auch. Die Jobs fuer die Jugendlichen sind deshalb keine subventionierten Nischenplaetze, sondern Jobs im normalen Wirtschaftsumfeld.

27.03.04/Landbote/pm

Wila ZH: Probleme mit rechtsextremen Jugendlichen im Jugendtreff

Seit zwei Wochen ist der Jugendtreff in Wila ZH geschlossen. Der lokale Traegerverein befuerchtet, dass den Treffbesuchern etwas zustossen koennte, wenn sie den Treff am Freitagabend besuchen. Im Dorf versammelt sich naemlich eine immer groesser werdende Szene von rechtsextremen Jugendlichen. Ein halbes Dutzend von ihnen verkehrte bis vor Kurzem auch im Jugendtreff. Weil sie jedoch andere Jugendliche bedrohten, wird ihnen in Zukunft der Zutritt verweigert werden. Jugendliche und Eltern in der Gemeinde sollen mit einem Brief darueber informiert werden, dass der Treffleiter in Zukunft nach eigenem Ermessen, Jugendlichen "die sich schlecht benehmen" den Zutritt verweigern kann. Die Verantwortlichen wollen den Treff so bald wie moeglich wieder oeffnen.

03-2004/laut&leise/pm

Zuerich: Nichtraucher-Schulhauskultur im Sekundarschulhaus Buchlern

Viele Oberstufenschulen sind mit rauchenden Schuelern in der Naehe des Schulareals konfrontiert. Vor drei Jahren auch das Zuercher Sekundarschulhaus Buchlern. Heute gehoert es fuer alle zur Schulhauskultur, dass auch in der Umgebung der Schule nicht geraucht wird. Erreicht haben das die Lehrkraefte dank Elternmitarbeit. Weil die Eltern mit einer Unterschrift ihre Zustimmung gaben, konnte auch das naehere Areal rund ums Schulhaus bezueglich Rauchverbot ins Schulareal integriert werden. Wer von der dreikoeufigen Lehrerpattroullie dort beim Rauchen erwischt wird, muss mit einer Strafe rechnen. Das Nichtrauchen wiederum wird mit einem Bonussystem belohnt: wer ein Semester lang Nichtraucher geblieben ist, bekommt einen freien Schultag geschenkt. Seit der Einfuehrung dieser Regelung gibt es nur noch wenig rauchende Jugendliche am Schulhaus Buchlern. Die Loesung wird von den Jugendlichen akzeptiert - die zwei

schulfreien Tage pro Jahr scheint ihnen eine respektable Gegenleistung. Ebenfalls zum rauchfreien Raum erklart wurde das Lehrerzimmer. Nur noch in einem kleinen Nebenraum duerfen die Lehrkraefte rauchen. Nach anfaenglichen Konflikten, loest auch diese Regelung nun keine Diskussionen mehr aus.

DIE WELT SPINNT:

... Unglaubliches aus der Welt der Jugend.

19.03.04/20minuten/pm

GB: Zahnspangen gelten bei Teenagern als "sexy"

Zahnspangen gelten bei britischen Teenagern als "sexy" und werden mehr und mehr als Modeaccessoire betrachtet. Die Jungs wollen Klammern in der Farbe ihrer Fussballmannschaft, die Maedchen etwas, das zu ihrem Wochenend-Outfit passt. Ein Kieferorthopaede meinte gegenueber der englischen Presse: "Viele der jungen Patienten sind enttaeuscht, wenn sie zu hoeren bekommen, dass sie gar keine Spange brauchen."

=====

Gerne berichtet jugendarbeit.ch auch ueber deinen Anlass oder dein Projekt. Sende deine Informationen an: <<mailto:info@jugendarbeit.ch>>.

Texte aus dieser Mailingliste duerfen fuer eigene Zwecke nur mit der folgendenden Quellenangabe publiziert werden: (jugendarbeit.ch).

Die Adressdatenbank dieser Mailingliste wird nicht an andere Organisationen weitergegeben und nur fuer den Versand der jugINFO verwendet.

Mailadressen, die zwei Mal hintereinander einen Zustellungs-Error verursachen werden ohne Rueckmeldung aus der Liste geloesch.

Einschreiben in diese Mailingliste:

<<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAnmeldungNEULink>>

Abmelden aus dieser Mailingliste:

<<mailto:info@jugendarbeit.ch?Subject=InfoAbmeldungLink>>

=====

Diese Informationen sind eine kostenlose monatliche Dienstleistung von jugendarbeit.ch und werden momentan an rund 400 Personen versandt.

jugendarbeit.ch - Infos zu Jugendarbeit in der Schweiz seit 1998

=====

(c) 2004 by jugendarbeit.ch (Peter Marti), Zuerich.